



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917**

180 (18.4.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-172905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-172905)



### Entscheidungskampf und Milliardenfieg.

Berlin, 18. April. (W.Z. Amtlich.) Das Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ohne die zum Umtausch angemeldeten alten Kriegsanleihen 12770 Millionen Mark. Kleine Teilzeichnungen stehen noch aus. Ueberdies sind die Zeichnungen der Feldgrünen, für welche die Zeichnungsfrist erst im Mai abläuft, in der Summe nur zum Teil enthalten. Schon jetzt steht außer allem Zweifel, daß durch die Gesamtzeichnungen auf die sechs Kriegsanleihen die Summe von sechzig Milliarden Mark überschritten wird. Was niemand für möglich gehalten hat, ist eingetroffen. Das Ergebnis der bisher erfolgreichsten dritten Kriegsanleihe ist um 700 Millionen Mark gesunken. Diese gewaltige Strafstärkung erbringt den klaren Beweis dafür, wie ungebrochen Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet nach fast drei Kriegsjahren steht. Sie legt zugleich ein glänzendes Zeugnis ab für die unerklärliche Entschlossenheit im deutschen Volk, den Krieg siegreich durchzuführen und für seine sichere Zukunft auf einen vollen Erfolg.

Mit einem Siege, der alle bisherigen Erwartungen übertrifft, haben die am Montag, den 16. April geschlossenen Zeichnungen auf die sechste deutsche Kriegsanleihe geendet. Was die kräftige und regame Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens vor, im und durch den Krieg versprach, was die gewaltige Hochflut der regelmäßig durch die Presse veröffentlichten, meist gegenüber den früheren Anleihen erhöhten Einzelzeichnungen in sichere Aussicht stellte, ist eingetreten. Unsere sechste Kriegsanleihe ist ein gewaltiger und echter Erfolg geworden; zum einen Male eine Folge der zunehmenden Anpassungsfähigkeit unseres Wirtschaftslebens an die Kriegsoberfläche, zum andern Male ein neuer vollgültiger Beweis des Vertrauens, welches das deutsche Volk zu seinem Heere, seiner Marine und ihren Führern hat, eine entschlossene Bestätigung des Volkswillens zum Siege. Wir haben uns in diesem Kriege allmählich daran gewöhnt, mit Milliarden zu rechnen und solche Rechenziffern von astronomischer Weite zu addieren. Und doch wirkt diese jetzt vorliegende triumphale Bestätigung des Glaubens an den Sieg und des Willens zum Sieg nach 32½ Monaten der Kriegführung, nach der Erhebung immer wieder neuer Feinde, für uns erhebend. Haben sich doch die Millionen ebenso eifrig zur Zeichnungsliste gedrängt wie die Hundertmarkscheine und die kleinen Anteilscheine und würdig reißt sich daher dieses neue glänzende Ergebnis den Siegen mit dem Schwerte an, den Feind der Feinde erweckend, die daran die Unbesiegbare Deutschlands erkennen müssen.

Die sechste deutsche Kriegsanleihe hat 12,77 Milliarden erbracht und mit der noch ausstehenden Zeichnungen im Gelde und einigen kleineren Posten im neutralen Auslande dürfte sich das Gesamtergebnis vielleicht noch etwas erhöhen. Diese Ziffer ist von härtester Wirkung, denn es darf nicht übersehen werden, daß die äußeren Bedingungen, unter denen sich die Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe vollzogen, weit weniger günstig lagen, als beispielsweise bei der Anleihe mit dem bisher höchsten Ergebnis, der dritten Kriegsanleihe im September 1915. Die Ausgabe jener Anleihe geschah im Zeichen der gewaltigen Siege über die russische Heere, der Eroberung Polens und Ostlands, des Falles der russischen Festungen und der daraus entspringenden Aussichten. Diesmal erfolgte die Zeichnung angesichts der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten, des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit China, Brasilien, Argentinien; und dennoch dieses gewaltige, sich mit den bisherigen Anleihen so vorteilhaft vergleichende Ergebnis:

1. Anleihe	M 4 480 800 000
2. Anleihe	M 9 106 300 000
3. Anleihe	M 12 182 600 000
4. Anleihe	M 10 768 000 000
5. Anleihe	M 10 651 726 200
6. Anleihe	M 12 770 000 000

Summe M 59 939 426 200.

Die wirtschaftliche Lebenskraft Deutschlands zeigt sich damit auf einer Höhe, die niemand für möglich gehalten hätte, am wenigsten die Deutschen selbst. Diese gewaltige Summe übersteigt das gewöhnliche Vorstellungsvermögen und zeigt, daß in der patriotischen Bereitwilligkeit und in der finanziellen Kostendeckung der Kriegsauslagen Deutschland allen anderen kriegführenden Ländern weit überlegen ist, denn es hat damit seine gesamten Kriegskosten durch fundierte Anleihen gedeckt, während in England, dessen Geldmarkt anderthalb Jahre Schonzeit hatte, er von der Regierung in Anspruch genommen wurde, trotz der „Krieg-bis-aus-Weser-Anleihe“ noch immer riesige Mittel durch schwedende Schulden aus dem Reservoir des freien Geldmarktes beschafft werden müssen, und Frankreich seine Kriegskosten zum überwiegenden Teile aus der Rentenbank decken und den Notenumlauf der Bank von Frankreich durch gesetzliche Maßnahmen erhöhen mußte, nämlich auf das Dreifache des gesetzlichen Notenumlaufs vor dem Kriege. Das Verhältnis der schwedenden Kriegsschulden zu den durch feste Anleihen gedeckten ist nirgends so günstig wie bei uns, denn bisher konnte Frankreich nur ein Drittel, England nur etwa die Hälfte aller Kriegskosten durch Anleihen aufbringen, wir dagegen drei Viertel! Rechnen wir das jetzige Ergebnis so, daß die inzwischen entstandenen Ausgaben in Abzug gebracht werden, so steigen diese 76 Prozent sicher noch auf 85—90 Prozent. Angesichts einer derartig gesunden Grundlage auch nach der langen Kriegszeit braucht uns — so unerwünscht es sein mag — der inzwischen erfolgte Hinzutritt Amerikas zur Schar unserer Feinde nicht zu schrecken. Die Panthees fühlen sich reich genug, um sich eine Verleugnung ihrer Tradition leisten zu können — soweit es sich um die überlieferte amerikanische Politik handelt. Im Dollarlande gehört der Erwerb aber zur Tradition erster Linie, während alles, was nach europäischen Begriffen Kultur ist, eine sekundäre Errungenschaft darstellt. Dieser Tradition ist man bisher immer und unentwegt treu geblieben, sie ließ sich auch recht gut aufrecht erhalten, als es sich darum drehte, Kriegslieferungen für die Entente auszuführen und den Krieg sonst gegen gute Zinsen zu finanzieren. Gegen diese Tradition aber wäre es, wenn Amerika sein am Kriege verdientes Gold nunmehr den Alliierten opfern würde, soweit die Herstellung nicht gegen gute Sicherheiten erfolgen kann und die in amerikanischen Organen großsprecherisch hinausposaunte Bestimmung selbstläufige Milliardenhilfe für die Entente, wofür wir in Gemeinrube schwören, zumal die südliche Verbindung der Außenfreunde diesseits und jenseits des Ozeans eine immer schmerzlicher sich geltend machende Störung durch un-

jere braven U-Boote erfährt. Die neue deutsche Milliardenanleihe wird deshalb gerade im Dollarlande, das da glaubte, das deutsche Volk niederbluffen und niederzogen zu können, ein besonders kräftiger Schlag ins Kontor sein.

Die wichtigsten Quellen, aus denen die Beteiligung floß, sind die angeammelten Rücklagen des Bürgeriums, die Mittel des beweglichen Kapitals und der Industrie und die riesigen Sammelbeden der großen Banken. Die Arbitrage, der Verkehr mit dem Auslande, die Tätigkeit der Vermittlung und Finanzierung des internationalen Warenhandels, ruht gänzlich; das Devisengeschäft ist vom Staate organisiert und der kommerzielle Wechsel ist fest, wo fast alles Bargeldwirtschaft geworden ist, ein immer seiterer Gast, so daß die Wechselkurse der Bank in immer kleiner werden. Die Kunst des Geldes, das Auffuchen der billigen Gelegenheiten für die Beschaffung und der lohnendsten Möglichkeit für die Verleibung ist in der so klein gewordenen Welt und bei dem so billigen Zinsfuß, lahmgelagt. Das alles kam unserer neuen Kriegsanleihe zugunsten. Patriotismus und gesunde geschäftliche Ueberlegung haben somit zusammen gewirkt, um unserer 6. Kriegsanleihe einen Erfolg zu sichern, der als eine Kundgebung der unerreichten Wirtschaftskraft Deutschlands gelten muß.

Die 6. Kriegsanleihe wurde bei der Land wirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Ludwigshafen a. Rh. (Raiffeisen) mit rund acht Millionen gezeichnet. Von den Kreditgenossenschaften beteiligten sich u. a. 32 mit über 100 000 Mark und 2 mit über 200 000 Mark. — Das Ergebnis übertrifft die der früheren Anleihen um ein wesentliches sowohl hinsichtlich der Gesamtsumme wie auch bezüglich der Zahl der Zeichner.

§ Wolsch, 17. April. Auf die 6. Kriegsanleihe wurden bei nachstehenden Rassen folgende Beiträge gezeichnet: Sparkasse Wolsch 250 000 M., Sparkasse Haslach 842 800 M., Sparkasse Wolsch 850 000 M., Ländlicher Kreditverein Haslach 55 700 M., Spar- und Vorkaufverein Schiltach 227 700 M., bei den Postanstalten 174 500 M., zusammen 2 400 700 M. Auf die 5. Kriegsanleihe wurden bei den obengenannten Rassen im ganzen 1 723 200 M. gezeichnet; das Zeichnungsergebnis bei der 6. Kriegsanleihe weist hiernach das sehr erfreuliche Mehr von 677 500 Mark auf.

§ Reustadt a. d. Hdt., 17. April. Das Gesamtergebnis der Kriegsanleihe im Bezirk der Reichsbankstelle Reustadt stellte sich nach genauen amtlichen Feststellungen nunmehr wie folgt: Durch die Bücher der Reichsbank laufen 11 844 600 M. Dazu kommen die Zeichnungen der Volksbanken von Reustadt und Emden, dann der bayerischen Rentenbank und der Firma Rapp u. Freytag, welche auswärts erfolgten, mit zusammen 4 300 000 Mark, so daß im hiesigen Reichsbankbezirk 16½ Millionen gezeichnet wurden. Nicht inbegriffen in dieser Nummer sind die Zeichnungen der Darlehenskassen des Bezirks, die bei der Genossenschaftsbank in Landau oder bei Raiffeisen in Ludwigshafen erfolgt sind. Bei der 5. Anleihe betragen die Zeichnungen 7,2 bzw. 9,4 Millionen.

§ Reustadt a. d. Hdt., 17. April. Die Einzelergebnisse der Anleihezeichnungen im Bezirk Reustadt stellen sich wie folgt: Bälzische Bank 4 780 000 M., Grobe Henrich 3 050 000 M., Volksbank Emden 2 500 000 M., Darmstädter Bank 1 600 000 M., Volksbank Reustadt 1 200 000 M., Stadt. Sparkasse 1 036 000 M., Bezirks Sparkasse Reustadt 100 223 M., Bapr. Rentenbank 94 000 M., Sparkasse Haslach 500 000 M., Depositenkasse Haslach (Bälzische Bank) 250 000 M., Städtische Sparkasse Lambrecht 145 600 M., Sparkasse Deidesheim 35 000 M., Sparkasse Weidenhof 50 000 M., Sparkasse Lachen 67 000 M.

Frankfurt a. M., 18. April. (W.Z.) Die Frankfurter Zeichnungen für die 6. Kriegsanleihe betragen für Reichsanleihe 417 Millionen Mark, für Schatzwechsel 79 Millionen Mark, zusammen 496 Millionen Mark. (Frühere Ergebnisse: 1. Kriegsanleihe 148 Millionen Mark, 2. Kriegsanleihe 328 Millionen Mark, 3. Kriegsanleihe 455 Millionen Mark, 4. Kriegsanleihe 406 Millionen Mark, 5. Kriegsanleihe 395 Millionen Mark.) Insgesamt sind also in Frankfurt a. M. auf die 6. Kriegsanleihen 2228 Millionen Mark gezeichnet worden.

### Die Revolution in Rußland.

#### Der Kongreß der Arbeiter u. Soldatenabgeordneten.

Petersburg, 17. April. (W.Z. Amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Plechanow und die Abgeordneten der französischen und englischen Arbeiterverbände trafen auf dem Kongreß der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten ganz Rußlands ein und wurden mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Präsident Tschcheidt hielt eine Ansprache, in der er sagte: Rußland erlebt heute seinen schönsten Tag, denn es sieht seine besten Männer zurückkehren aus der Verbannung. Vor uns steht unser großer Behrmeister Plechanow, der sein Wort gegeben hat, erst dann wieder nach Rußland zurückzukehren, wenn Nikolai II. gefangen gefest ist. Sein Traum ist verwirklicht. Vor uns stehen die besten Streiter Englands und Frankreichs für die demokratischen Ideale, die wir warm begrüßen.

Der französische Delegierte Morel Cahin, Mitglied der Deputiertenkammer, antwortete: Die französischen Arbeiter enthielten dem russischen Volk den Gruß Frankreichs, das die Nachricht von der Befreiung seines großen Verbündeten begeistert aufgenommen hat.

Der englische Sozialistenvertreter O'Grady erklärte, die Engländer warteten schon lange darauf, ihren großen Verbündeten das Joch des Despotismus abwerfen zu sehen und freuen sich, Rußland in Freiheit zu sehen. Wir sind sicher, fuhr der Redner fort, daß die russische Revolution in der ganzen Welt widerhallen wird. Rünftig werden wir Seite an Seite für die Niederwerfung des Unterdrückers kämpfen.

Plechanow bestieg darauf unter andauernden Ovationen die Tribüne und hielt eine Ansprache, in der er eine Uebersicht über die Geschichte seiner Verbannung gab und über alles, was er für die Entwicklung des Sozialismus in Rußland getan hätte. Plechanow hat, dem französischen Volk Beifall zu spenden, das vor vielen Jahren als erstes das Banner der Freiheit emporhielt.

Das Mitglied der französischen Abordnung, Roulet, antwortete, Rußland muß Frankreich wiedererstaten, was es ihm genommen hat. Plechanow antwortete, man stelle uns eine wucherische Forderung. Wir versprechen Frankreich mit Zinsen wieder zu erstatten, was wir ihm nahmen. Präsident Tschcheidt rief, es lebe die Internationale! Die Vertreter Englands, Frankreichs und Rußlands reichten sich darauf die Hände, was begeisterte Kundgebungen hervorrief.

### Die Friedensgerichte.

#### Ungarische Sozialistenführer in Stockholm.

m. Köln, 18. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Budapest: Die ungarischen Sozialistenführer Mészáros und Garami haben sich nach Stockholm begeben, um an den Friedensberatungen der Sozialisten teilzunehmen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 18. April. (Priv.-Tel. z. A.) Der „Basler Anzeiger“ meldet aus Turin: Der Londoner Korrespondent der „Stampa“ schreibt zu dem Widerhall der aus den neutralen Ländern kommenden reichlichen Friedensgerichten in England, selbst die verstocktesten Steptiler können sich nicht verbergen, daß der Friede früher oder später ebenso überraschend eintrete wie der Krieg ausbrach.

o Rotterdam, 17. April. (Priv.-Tel. z. B.) Aus Haag wird gemeldet: Die österreichisch-ungarische Erklärung über die Friedensbereitschaft der Mittelmächte wurde erst gestern hier bekannt. Die Zeitungen kennen im allgemeinen an, daß die Reizung zum Frieden in den Zentralmächten ehrlich sei, und daß auch die Friedensgespräche genügend gekennzeichnet seien angesichts der augenblicklichen Lage zwischen den Kriegführenden.

### Die Kriegskonferenz in Washington.

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Aus-Geni wird der „B. Z.“ gemeldet: Nach einem Washingtoner Funkpruch der Agentur Radio begann Montag die Aufarbeitung des Programms für die Kriegskonferenz, die nach dieser Woche mit der Entente in Washington stattfinden soll. Der Konferenz die allergrößte Bedeutung beigemessen. Man erwartet die Entente-Delegierten von den Vereinigten Staaten die Erfüllung verlangen, keinen Sonderfrieden abzuschließen. Man hält es für möglich, daß nach dieser Konferenz die Friedensbedingungen Amerikas mit der Entente verhandelt werden, um so sagt die Washingtoner Agentur Radio, die sich in Deutschland abzeichnende Bewegung gegen die Politik der Junter zu verstärken. Man wird bei dieser Konferenz sein Friedensprogramm ausarbeiten. Er sieht die beste Gewähr für die Vermeidung weiterer Kriege noch immer im Selbstbestimmungsrecht der kleinen und großen Völker. Die Konferenz wird gleichwohl die militärische Zusammenarbeit der Vereinigten Staaten der Entente festlegen. Man wird kein politisches Bündnis abschließen, aber eine militärische Allianz. Das Programm der Konferenz enthält im einzelnen folgende Punkte:

1. Besprechung der Bedingungen, unter denen man den den vorläufige diskutieren könnte, im Falle solche durch der Mittelmächte erfolgen und Besprechung der Friedensbedingungen.
2. Die Verteilung der 3 Milliarden Vorschüsse unter den Entente-Ländern.
3. Die gemeinsamen Marine-Operationen gegen den deutschen U-Boot.
4. Beschaffung der Lebensmittel, Munitions- und Wirtschaftsunterstützung Amerikas für die Ententeheere.
5. Ausbeugung einer neuen amerikanischen Armee deren eventuelle Verwendung gegen Deutschland.
6. Die Verwendung der Hilfsquellen Zentral- und Amerikas für den Fall, daß diese Staaten in den Krieg treten.

#### Einführung der Zeitungszensur in den Vereinigten Staaten.

c. Von der schweizerischen Grenze, 18. April. (Priv.-Tel. z. A.) Laut „Basler Nachrichten“ ist nach Radtomelung in den Vereinigten Staaten die Zeitungszensur eingeführt worden. Zum Direktor wurde Georg Pawel ernannt, er wird durch die Staatssekretäre des Krieges und der Marine unterstützt.

#### Spanien läßt sich von Südamerika nicht beeinflussen.

m. Köln, 18. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Budapest: Der Madrider Mitarbeiter des „Ekt“ meldet durch Funkpruch, der Ministerpräsident Romanones habe ihm mitgeteilt, die spanische Regierung habe am 3. April von der deutschen Regierung davon verständigt worden, daß die deutschen U-Boote die nach spanischen Häfen fahrenden Schiffe mit möglichst geringer Besatzung behandeln, aber die nach den Vereinigten Staaten fahrenden spanischen Schiffe versenken würden. Die spanische Regierung habe dagegen eine Einspruchnote an die deutsche Regierung abgeschickt. Wir wären sehr glücklich, wenn Deutschland uns den Freihandel mit Amerika gestatte. Kriegsgewichte sind aber erlogen. Der Kammerpräsident Villanueva erklärte dem Berichterstatter, Spanien werde auch weiterhin die strengste Neutralität und Unabhängigkeit von der Haltung der südamerikanischen Staaten nicht beeinflussen. Seines Wissens habe die spanische Regierung noch im Februar von der deutschen Regierung die Erlaubnis erhalten den Handel mit Amerika fortzusetzen, ja sogar Waren zu befördern, falls sie ausschließlich für Spanien bestimmt sei.

### Die Kabinettskrise in Oesterreich.

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Aus-Geni wird der „B. Z.“ gemeldet: In der Sitzung der deutsch-böhmischen Parteien wurde in der Weise gegen den Ministerpräsidenten Grafen Czernin, sowie gegen den Minister des Äußeren Grafen Czernin Stellung genommen. Den Ministern wurde Vorwurf gemacht, daß auf ihre Veranlassung die Resolution der Einberufung des Reichsrats ohne vorherige Schaffung von den Deutschen Parteien gewünschten Voraussetzungen geschlossen habe. Bezüglich des Grafen Czernin wurde von den Christlich-Sozialen und auch von Deutsch-Böhmern die Seite erklärt, daß ein weiteres Verhandeln mit ihm außerordentlich schwer sein werde. Nachmittags fand eine gemeinsame Konferenz der deutsch-böhmischen Parteien statt, an welcher Minister Dr. Bärenreither und Minister Dr. Urban ihre Demission mitteilten. Am Abend fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Ministerrat statt, in welchem, wie verlautet, die Kabinettskrise eingehend besprochen wurde und entsprechende Beschlüsse gefaßt worden sind. Wie verlautet, wird seitens der Regierung auch die Frage eines Ostrais der Sonderkollisionsfallengelassen. Infolgedessen hat auch der Reichs-Bandmann-Minister Dr. von Bötzgen sein Amt niedergelegt.





Turnverein Mannheim von 1846.

Während der Osterferien wurde der Turnbetrieb sämtlicher Turnabteilungen in die vom Roten Kreuz geräumte Vereinsturnhalle in der Prinz-Bildsteinstraße zurückverlegt.

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer I. Sitzung vom 17. April. Vorsitzender: Landgerichtsrat Direktor Dr. Fischer. Ein alter Schmiedler machte in der Person des Wollfragen Martin Daus...

Aus dem Großherzogtum.

oc. Heidelberg, 18. April. Einer Frau, die aus der Gasse 72 Eier einführen wollte, wurden diese auf dem hiesigen Bahnhof beschlagnahmt.

dem Lande mit Ruchfüden, Taschen und Körben kennzeichne er als einen der wirkungsvollsten Bundesgenossen der Engländer; eine geordnete Erfassung und Verteilung der Lebensmittel unter genauer Befolgung der behördlichen Vorschriften...

Von Schwarzwald, 18. April. (Priv.-Tel. 3. S.) Baden heute früh eingelaufenen Meldungen herrscht im gesamten Schwarzwald seit gestern Vormittag ein Schneesturm...

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 14. April.

Table with 4 columns: 1916 gegen die Vorwoche, Vermögen (in 1000 Mark) 1917 gegen die Vorwoche, and sub-categories like Metallbestand, Reichs-u. Darlehens-kassen-Scheine, etc.

Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.

Frankfurt, 18. April. (WTB.) In der heutigen Generalversammlung, in der 1970 Aktien vertreten waren, wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt...

Newyorker Wertpapierbörse.

New York, 17. April. (WTB.) Nach unregelmäßiger Eröffnung gaben die Kurse teilweise erheblich nach, da die geplante Kriegssteuer in den Börsenkreisen eine Verstimmung hervorrief.

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for Gold, Wechsel auf London, and various stocks.

New-York 17. April (Bonds- und Aktienmarkt)

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for various bonds and stocks like Acht. Tep. Santa Fe, United States Corp, etc.

New York 17. April (Ergebniskurs)

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for various stocks like Bull. Ohio P. & W., Erie, etc.

Pariser Wertpapierbörse

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for various stocks like Paris 17. April (Kassa-Markt), Suezkanal, etc.

Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G.

Bei der Besprechung des Geschäftsberichts für 1915/16 ist infolge eines bedauerlichen Versehens das Ergebnis des letzten Jahres nicht mit dem vorhergehenden verglichen worden.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrates beträgt das Ergebnis des Betriebsjahres 1915/16 einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr 2 572 911,10 M. (2 072 634,51 M.).

Nach der Bilanz am 30. November 1916 sind die Kreditoren von 1 209 140,90 M. auf 993 458,04 M. zurückgegangen, andererseits die Debitoren und Bankguthaben von 4 425 826,41 M. auf 4 852 137,13 M. gestiegen.

Nach der Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. November 1916 ist der Betriebsgewinn sämtlicher Werke von 2 396 591,73 M. auf 3 550 146,52 M. erhöht.

Brückenbau Flender, A.-G., Bonnath, Rheinland.

r. Düsseldorf, 18. April. (Priv.-Tel.) Die Gesellschaft hielt am Dienstag in Düsseldorf eine ordentliche und eine außerordentliche Generalversammlung ab.

In der ordentlichen Generalversammlung wurde zunächst die Regularien erledigt und die ab 1. Mai zahlbare Dividende auf das erhöhte Aktienkapital auf 16 bzw. 8 Prozent festgesetzt.

Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,2 auf 3,6 Mill. Mark. Die neuen Aktien werden vom Bankhaus Hermann Schüller...

Rosiny-Mühlen A.-G., Dulsburg.

r. Düsseldorf, 18. April. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat schlägt nach Abschreibungen von 84 057 Mark eine Dividende von 10 Prozent vor.

Newyorker Warenmarkt.

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for various commodities like Baumwolle, Kupfer, etc.

Outingooer Warenmarkt.

Table with 4 columns: 17, 18, 17, 18. Columns contain market data for various commodities like Weizen, Malz, etc.

Letzte Handelsnachrichten.

= Höchst a. M., 18. April. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1916 verzeichnet bei der Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer in Höchst a. M. einschließlich eines unbedeutenden Vortrages einen Bruttogewinn von rund 1,26 Mill. M.

= Ollenbach, 18. April. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Aktiengesellschaft für Schriftpflege und Maschinenbau in Ollenbach a. M. einen günstigeren Geschäftsgang aufzuweisen gehabt.

Amliche Bekanntmachungen

Die Beendigung der Treppen, Stufen und Höfe Lmoewner Gebäude bez.

Mit Zustimmung des Baubüros und mit Vollmacht... Die Bauarbeiten sind beendet...

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen... Die Arbeiten sind beendet...

Verantwortlich: Herrg. Baubüro - Vollstreckung.

Gallenberg-Stiftung.

Die Stiftung hat am 1. April 1917... Die Verwaltung ist beendet...

Verantwortlich: Herrg. Baubüro - Vollstreckung.

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Die Verwaltung ist beendet... Die Arbeiten sind beendet...

Erwerbszweige der Hauptstadt Mannheim

Die Erwerbszweige der Hauptstadt Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Handels-Vereinigung Mannheim.

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Die Handels-Vereinigung Mannheim... Die Arbeiten sind beendet...

Dresdner Bank Filiale MANNHEIM P 2, 12, Planken. Aktionkapital und Reserven Mark 261000000. Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Für das Geschäftsjahr 1916 kommen 18% Dividende zur Verteilung, die mit

M. 180.- pro Aktie bei der Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld in Baden und bei dem Bankhause

Gebrüder Bonte in Berlin W. 8, Bärenstrasse 20 sofort zahlbar sind.

Friedrichsfeld in Baden, den 18. April 1917.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation & Chemische Industrie.

„Phönix“ Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft. Krieg- u. Lebensversicherungen mit garantierter Dividende.

Liederkrantz E. V. Mannheim. Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Stellengesuche.

Lehrstelle in größerem feinen Warenhandel.

Verkäufe 2 wilde Rebenkisten zu verkaufen.

Offene Stellen. Bau möglichst sofortigen Eintritt gesucht in

Herrn oder Dame. Angebote mit Zeugnisabschriften, der seit

Kutscher oder Magazinier. militärisch, sucht sofortige

Graveurlehrling. aus guter Familie gegen sofortige

Alleinmädchen. von jungem Haushalt für sofortige

Kräftige Hilfsarbeiterin für Metallmaschinen für

Mannheimer General-Anzeiger. Erfahrenes Mädchen oder Erzieherin

Gr. leeres Zimmer für Möbel einrichten. Wohnung 1 Zimmer u. Küche

Wirtschaften. Der Wirtschaftler sucht 30

Miet-Gesuche. Gut möbl. 2 Zimmer

Unterricht. Einige Schüler der

Verloren. Unbekannte Frau

hochrote Brieftasche mit nahezu 1000

Damenregenschirm mit Silber

Sammelt'sche mit verschieden

Vermischtes. Zur Auffassung

Bilanzen und Aufstellung

Steuererklärungen. lieber

Vermietungen. Gontardstrasse 40

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock

Wohnung. 4 St. 1. Stock